

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Band: 37 (1919)
Heft: 40

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Mittwoch, 14. Februar
1919

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mardi, 14 février
1919

Feuille officielle suisse du commerce

Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1-2 mal täglich

XXXVII. Jahrgang — XXXVII^{me} année

Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 40

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 14.20, halbjährlich Fr. 8.20, vierteljährlich Fr. 4.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abbestellt werden. — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annonces-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelleze (Ausland 65 Cts.)

Redaktion et Administration au Département suisse de l'économie publique — Abonnements: Suisse: un an fr. 14.20, un semestre fr. 8.20, un trimestre fr. 4.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux. — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N° 40

Inhalt: Abhanden gekommener Werttitel. — Handelsregister. — Güterrechtsregister. — Monopolgebühren auf monopolpflichtigen Waren. — Schweizerische Kläufe in Spanien. — Holländische Mustermesse Utrecht.

Sommaire: Titre disparu. — Registre de commerce — Registre des régimes matrimoniaux. — Union Syndicale des chiffonniers vaudois en liquidation. — Finances: monopole sur les spiritueux et les matières propres à la distillation. — Tasse di monopolio sui prodotti alcoolici e sulle materie prime atte alla distillazione. — France: Exportation de chiffons de laine. — Achats suisses en Espagne. — Foire Néerlandaise à Utrecht.

Ämtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Die Versicherungspolice Nr. 142833 der Lebensversicherungs-Gesellschaft «Urhane» in Paris, von Fr. 5000, datiert 8. Dezember 1908, zugunsten der Frau Ida Lenzinger geh. Güller, in Wettingen, wird nichtig und kraftlos erklärt.

Baden, den 4. Februar 1919. (W 108) Das Bezirksgericht.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Tuch- und Massengeschäft. — 1919. 14. Februar. Inhaber der Firma Carl Oetiker in Oerlikon ist Carl Josef Oetiker-Schad, von Grüningen und Oerlikon, in Oerlikon. Tuch- und Massgeschäft. Poststrasse. Beim Bahnhof.

Weinhandlung. — 14. Februar. Die Firma Adolf Bryner in Fehraltorf (S. H. A. B. Nr. 123 vom 17. Mai 1909, Seite 877), Weinhandlung, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Tuchhandel. — 14. Februar. Firma Ph. Lutomirski & Co. in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 239 vom 12. Oktober 1917, Seite 1838). Die Gesellschafter Philipp Lutomirski und Albert Lutomirski wohnen in Zürich 7.

Export. — 14. Februar. Die Firma Marcus & Silberstein in Zürich 6 (S. H. A. B. Nr. 1 vom 3. Januar 1918, Seite 2) verzehrt als Domizil und Geschäftsalokal: Zürich 1, Pelikanstrasse 3.

Holz und Kohlen. — 14. Februar. Die Firma J. Wessbrecher in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 141 vom 25. April 1899, Seite 567), Holz- und Kohlenhandlung, ist infolge Hinschiedes des Firmeninhabers erloschen.

14. Februar. Die Firma Jul. Lerch-Weber, Baumeister in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 300 vom 22. Dezember 1917, Seite 1999) und damit die Prokura Hedwig Lerch geb. Weber, Baugeschäft, ist infolge Hinschiedes des Inhabers und Aufgabe des Geschäftes erloschen.

14. Februar. J. Leiser, Schulzentrale A.-G. in Zürich (S. H. A. B. Nr. 267 vom 9. November 1918, Seite 1766). In ihrer Generalversammlung vom 3. Februar 1919 wurde eine Revision von § 18 der Gesellschaftsstatuten durchgeführt. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führen die Mitglieder des Verwaltungsrates je durch Einzelzeichnung. Bruno Peters ist aus dem Verwaltungsrate dieser Aktiengesellschaft ausgeschieden; dessen Unterschrift ist erloschen. Als einziges Mitglied des Verwaltungsrates wurde gewählt: Hans Schilling, Kaufmann, von Zürich, in Oerlikon. Derselbe führt Einzelunterschrift.

Vertretungen. — 14. Februar. Inhaber der Firma Santiago Vidal in Zürich 1 ist Santiago Vidal, von Barcelona (Spanien), in Zürich 5. Vertretungen. Fraumünsterstrasse 15.

14. Februar. «Eisenbahngesellschaft Wald-Rüti» in Wald (S. H. A. B. Nr. 98 vom 29. Juni 1888, Seite 781). In ihrer Generalversammlung vom 3. November 1918 haben die Aktionäre infolge Uebergangs des Unternehmens auf dem Verstaatlichungswege an den Bund, Schweizerische Bundesbahnen, die Auflösung der Gesellschaft und die Liquidation beschlossen. Die Durchführung der Liquidation ist einer Liquidationskommission von drei Mitgliedern übertragen. Als solche sind ernannt: Adolf Honegger-Suter, Bezirksrichter, von und in Wald; Heinrich Baumann-Oertle, Fabrikant, von und in Rüti, und Johann Jakob Frey, Staatshuchhalter, von und in Zürich. Die Genannten zeichnen für die Eisenbahngesellschaft Wald-Rüti in Liq. zu dreien kollektiv. Die Unterschriften von Kaspar Spörri, Jakob Schaufelberger und Johannes Kuhn sind erloschen.

Bäckerei und Spezereien. — 15. Februar. Die Firma M. Bäbler-Stüssli in Pfäfers (S. H. A. B. Nr. 107 vom 14. März 1905, Seite 425), Bäckerei und Spezereihandlung, ist infolge Ablebens des Inhabers und Verkaufes des Geschäftes erloschen.

Weisswaren, Trikoterie, Mercerie. — 15. Februar. Frau Lina Wismer geb. Bosshard, von Utlikon a. Alb., und Fr. Frieda Bosshard, von Bauma, beide in Zürich 7, haben unter der Firma Wismer & Bosshard in Zürich 7 eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1912 ihren Anfang nahm. Weisswaren, Trikoterie und Mercerie. Asylstrasse Nr. 55.

Technische Vertretungen. — 15. Februar. Albert Lange, von Düsseldorf (Preussen), in Lugano-Massagno, und August Behrend, von Hamburg, in Zürich 3, haben unter der Firma Lange & Behrend in Zürich 3 eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1919 ihren Anfang nehmen wird. Vertretungen von Werken der technischen Branche. Zurindenstrasse 297.

15. Februar. Konsumgenossenschaft Seglingen in Seglingen-Eglisau (S. H. A. B. Nr. 148 vom 24. Juni 1908, Seite 1027). Friedrich Stauffer ist aus dem Vorstande ausgeschieden. An dessen Stelle wurde als Beisitzer gewählt: Konrad Angst, alt Bahnwärter, von und in Seglingen-Eglisau.

Kolonial- und Merceriewaren. — 15. Februar. Inhaber der Firma Walter Trechler-Bachmann in Schönenberg ist Walter Trechler, von und in Schönenberg. Kolonial- und Merceriewaren, mi-gros und en détail.

15. Februar. Die Firma Heinrich Witz, Fuhrhalter in Rorbas (S. H. A. B. Nr. 313 vom 15. Dezember 1918, Seite 2197), Fuhrhaltere, ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

Landesprodukte. — 15. Februar. Alfred Günthard, von Wädenswil, in Rothrist (Aargau), vom 1. April 1919 hinweg in Zürich 1, und Emil Arthur Meier-Bösch, von Risch (Zug), in Zürich 5, haben unter der Firma A. Günthard & Cie. in Zürich 1 eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. Februar 1919 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haltender Gesellschafter ist Alfred Günthard und Kommanditär ist Emil Arthur Meier-Bösch, welchem Prokura erteilt ist, mit dem Betrage von Fr. 10,000 (zehntausend Franken). Import und Export in Landesprodukten. Schweizergasse 21.

Flaschenhandlung; Import, Export. — 15. Februar. Die Firma «E. Saffier & Schildberg» in Zürich 6 (S. H. A. B. Nr. 116 vom 18. Mai 1918, Seite 802) hegt sich in Liquidation. Dieselbe wird unter der Firma E. Saffier & Schildberg in Liq. durch die beiden bisherigen Kollektivgesellschaften: Eizik Saffier-Wahl und Josef David Schildberg, beide in Zürich 6, durchgeführt. Die Firmaunterschrift erfolgt kollektiv. Geschäftsalokal: Lindenhachstrasse 6.

Polier- und Schleifartikel, chemische Produkte. — 15. Februar. Die Firma S. Grauer & Cie. in Zürich 8 (S. H. A. B. Nr. 53 vom 5. März 1917, Seite 362) wird infolge Aenderung der Firma am Hauptsitze in Paris abgeändert in Grauer & Weil, Paris, Zweigniederlassung Zürich.

Bera — Berne — Berna

Bureau Bern

1919. 7. Februar. Unter der Firma Comptoir Franco-Suisse des Ciments Portland S. A. (Französisch-Schweizerische Verkaufsstelle für Portland Cement A. G.) ist mit Sitz und Gerichtsstand in Bern eine Aktiengesellschaft gegründet worden, welche folgende Zwecke hat: 1. Ankauf der schweizerischen Portlandzemente in der Schweiz und Verkauf derselben in Frankreich. 2. Direkte und indirekte Beteiligung an allen mit dem Gegenstande des Unternehmens in Verbindung stehenden Geschäften, kaufmännischer oder industrieller Natur. Die Gesellschaftsstatuten sind am 16. Januar 1919 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Grundkapital beträgt Fr. 1,000,000 und ist eingeteilt in 2000 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 500. Offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Zur Einzelzeichnung namens der Gesellschaft sind ermächtigt: Der Präsident des Verwaltungsrates: Léon Chausson, französischer Staatsangehöriger, Industrieller, Quai Valmy 125, in Paris; der Vizepräsident des Verwaltungsrates: Ernst Schmidheiny, von Balgach (St. Gallen), Industrieller, in Heerbrugg (Rheinthal); Julien Lévy, französischer Staatsbürger, Industrieller, in Paris, Rue Jules Lefevre 5, Delegierter des Verwaltungsrates; Albert Perusset, von Baulmes (Waadt), Fabrikant, in Baulmes, Delegierter des Verwaltungsrates. Geschäftsalokal: Bahnhofplatz 3.

14. Februar. Der Verband stadthernerischer Glasermeister & Tafelglasermeister, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 195 vom 1. August 1912, Seite 1397), hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist bereits durchgeführt und die Firma wird im Handelsregister gelöscht.

Handmühle und Landwirtschaft. — 14. Februar. Die Firma Chr. Augsburger's Wittwe, Handmühle und Landwirtschaft, in der Dymatt bei Bümpliz (S. H. A. B. Nr. 189 vom 21. Juli 1910, Seite 1825), ist infolge Ahtretung des Geschäftes erloschen.

14. Februar. Die Unfallversicherung des Schweizerischen Schlossermeisterverbandes, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 130 vom 7. Juni 1917, Seite 915 und Verweisungen), hat als Vorstandsmitglied gewählt: Hans Kissling, Schlossermeister, von Erlach, in Bern, und Carl Moser, Schlossermeister, von Diesbach bei Büren, in Bern. Die Vorstandsmitglieder Albert Furrer und Henri Billaud sind gestorben und werden gelöst. Eine Stelle im Vorstand bleibt vakant. In der Generalversammlung vom 29. Juli 1917 wurde beschlossen, die Genossenschaft sei auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens der eidgenössischen Unfallversicherung aufzulösen und zu liquidieren. Dieser Beschluss wurde durch Urabstimmung bestätigt. Der gegenwärtige Vorstand führt, gestützt auf Art. 50 der Statuten, die Liquidation durch.

Tuchwaren. — 15. Februar. Inhaber der Firma Paul Schär in Zollikofen ist Albert Paul Schär, von Wyssachen, wohnhaft in Zollikofen. Tuchwaren, Unterdorf Zollikofen.

Güterrechtsregister — Registre des régimes matrimoniaux Registro dei beni matrimoniali

Genf — Genève — Ginevra

1919. 8 février. Les époux Rodolphe-Auguste Giacometti, négociant, aux Eaux-Vives (chef de la maison «R. Giacometti-Scartazzini», aux Eaux-Vives), et Ida née Scartazzini, ont adopté, suivant contrat de mariage du 6 janvier 1919, le régime de la séparation de biens (C. c. art. 241 et ss.). Aux termes du même acte, les dits époux ont liquidé la communauté de biens qui existait entre eux. Il a été attribué à chacun d'eux divers biens mobiliers et la copropriété pour moitié des parcelles 4106 (avec bâtiments n° 238 et 239), 4414 de la commune d'Anières et 3841 (avec bâtiment n° 436) de la commune des Eaux-Vives.

Union Syndicale des chiffonniers vaudois en liquidation

Le syndicat ayant décidé sa dissolution, les créanciers de la société sont invités, en application des art. 712 et 713 C. c., à produire à bref délai leurs créances auprès du liquidateur, M. le notaire W. Merten, Rue du Midi 20, à Lausanne. (V 11) Le comité d'administration.

Monopolgebühren auf monopolpflichtigen Waren

Auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 10. August 1918 betr. den Vertrieb gebrannter Weine durch die Alkoholverwaltung werden die Monopol- und Ausgleichsgebühren für alkoholische Getränke, insbesondere für Wein, Branntwein, Likör, Obstweine, Säfte, Essig, Essigsäure, unterliegen der Zolltarifordnung, im Gebrauchszolltarif angeführte Produkte festgesetzt wie folgt:

NB. ad 24 b. Schlehenfrüchte, frisch (Prunus spinosa), zu Brennereizwecken, bezahlen eine Monopolgebühr von Fr. 15.75 per q brutto.

NB. ad 29 b. Monopolgebühr für Frucht- und Beerenäfte mit Alkohol: wie Branntwein, s. NB. ad 125/129, mit Ausnahme der Frucht- und Beerenäfte mit einem Alkoholgehalt von nicht mehr als 3 1/2 Grad, die folgende Monopolgebühren entrichten: für Sendungen von 50 kg brutto und mehr: Fr. 3.45 per Grad und q brutto; für Sendungen unter 50 kg brutto: Fr. 4.29 per Grad und q brutto.

NB. ad 30. Monopolgebühren sind zu entrichten per q brutto: Für Enzianwurzeln, trocken, ungemahlen Fr. 31.50; für Kirschen, eingestampft oder entkernung, für ihre Treater, per q brutto Fr. 5.25. NB. ad 33. Die nach Nr. 33 zu Fr. 50. — per q verzollbaren getrockneten Weintrauben unterliegen überdies einer Monopolgebühr per q brutto von Fr. 24.75.

NB. ad 37 b. Monopolgebühr für Feigen zu Brennereizwecken per q brutto Fr. 120. —

NB. ad 101. Monopolgebühr für in Alkohol eingemachte Früchte: wie Branntwein, s. NB. ad 125/129.

NB. ad 102. Monopolgebühr für mit Likören gefüllte Bonbons: wie für Liköre, s. NB. ad 125/129.

NB. ad 103. Monopolgebühr für mit Alkohol zubereitete Frucht- und Beerenäfte: wie Branntwein, s. NB. ad 125/129.

Zu 117 a/b und 119. Weine mit mehr als 15 Grad Alkoholgehalt bezahlen für 100 kg brutto eine Monopolgebühr von Fr. 3.45 für jeden Grad über 15 Grad. Für Weinspezialitäten (vgl. Position 117 b) bleiben hinsichtlich der Höhe der monopolfreien Toleranz die Bestimmungen der Handelsverträge vorbehalten. Die Mehrgrade unterliegen der Gebühr von Fr. 3.45 per q brutto.

In der letzten Zeile des 1. und in der zweitletzten Zeile des 2. NB. ad 117/120 ist der Ansatz von Fr. 3.45 einzusetzen.

NB. ad 129 a/b. Wermut mit mehr als 18,5 Grad Alkoholgehalt entrichtet eine Monopolgebühr gemäss NB. ad 125/129.

NB. ad 125/129.

I. Die Einfuhr von Spirit, Spiritus, Weingeist, Alkohol ist Monopol des Bundes, Alkohol absolutus und andere Spirit- und Spiritrosen können indessen mit Bewilligung der Alkoholverwaltung auch durch Privatpersonen eingeführt werden gegen Entrichtung der tarifgemässen Zölle und der folgenden Eintrittssteuer: a) Für Alkohol absolutus: in Sendungen von 50 kg brutto und mehr Fr. 432. — per q brutto, in Sendungen unter 50 kg brutto: Fr. 540. — per q brutto; b) für andere Spirit- und Spiritrosenspezialitäten: gemäss Ziffer II hiernach.

Für die Einfuhr von Alkohol absolutus wird eine generelle Einfuhrbewilligung erteilt.

II. Branntwein und andere geistige Getränke, ferner Liköre, Likörweine, Medizinalweine usw. (vgl. Ziffer I a des Bundesratsbeschlusses vom 8. Januar 1915): a) Unter 25 Grad Alkoholgehalt: 1. Sendungen von 50 kg brutto und mehr Fr. 90. —; 2. Sendungen unter 50 kg brutto Fr. 112.50 b) Von 25—75 Grad Alkoholgehalt: 1. Sendungen von 50 kg brutto und mehr Fr. 345. —; 2. Sendungen unter 50 kg brutto Fr. 431.25 c) von 76 Grad Alkoholgehalt und darüber: 1. Sendungen von 50 kg brutto und mehr Fr. 345. —, nebst Zuschlagsgebühr für jeden Grad über 75 Grad Fr. 3.45; 2. Sendungen unter 50 kg brutto Fr. 431.25, nebst Zuschlagsgebühr für jeden Grad über 75 Grad Fr. 4.29 per q brutto.

NB. ad 130/131. Essig und Essigsäure bezahlen infolge des Alkoholmonopols eine Ausgleichsgebühr von 15 Rp. per Säuregrad und q brutto.

NB. ad 218. Trauben- und Obsttrester bezahlen eine Monopolgebühr von Fr. 18. — per q brutto. Weinhefe, dick- und dünnflüssig (Drusen), bis und mit 15 Graden Alkoholgehalt unterliegt einer Monopolgebühr von Fr. 33. — per q brutto, solche von mehr als 15 Graden Alkoholgehalt hat zudem für jeden weitem Grad einen Zuschlag von Fr. 3.45 per q zu entrichten.

NB. ad 220. Enzianwurzeln, frisch, ganz oder zerkleinert, unterliegen einer Monopolgebühr von Fr. 15.75 per q brutto.

NB. ad 966/967. Wachholderbeeren, frisch, ganz oder zerkleinert, unterliegen einer Monopolgebühr von Fr. 34.50 per q brutto.

NB. ad 968. Wachholderbeeren, eingedickt (Latwerge, Mns, Honig, Saft u. dgl.), unterliegen einer Monopolgebühr von Fr. 90. — per q brutto.

NB. ad 974 b. Aldehyd (Acetaldehyd, Paraldehyd), nicht denaturiert, unterliegt infolge des Alkoholmonopols einer Ausgleichsgebühr von Fr. 16.50 per q brutto; Ameisenäther und Salpetergeist unterliegen einer fixen Monopolgebühr von Fr. 345. — per q brutto.

NB. ad 975. Jodoform unterliegt infolge des Alkoholmonopols einer Ausgleichsgebühr von Fr. 1.50 per q brutto.

NB. ad 976. Chloroform unterliegt infolge des Alkoholmonopols einer Ausgleichsgebühr von Fr. 10.80, Chloral und Chloralhydrat einer solchen von Fr. 4.50 per q brutto.

NB. ad 981. Monopolgebühren:

1. Auf alkoholhaltigen pharmazeutischen Präparaten und Tinkturen, die ausschliesslich zum äusserlichen Gebrauch dienen: Fr. 4.20 per Grad und q brutto.

2. Rinnmäther und Rinnmessenzen unterliegen einer fixen Monopolgebühr von Fr. 345. — per q brutto.

3. Fruchtessenzen: a) Mit mehr als 10, aber weniger als 25 Vol. % Alkoholgehalt: 1. Sendungen von 50 kg brutto und mehr: fixe Monopolgebühr von Fr. 345. — per q brutto, 2. Sendungen unter 50 kg brutto: fixe Monopolgebühr von Fr. 431.25 per q brutto; b) mit 25 und mehr Vol. % Alkoholgehalt: Monopolgebühr gemäss NB. ad 125/129, Ziffer II, lit. b und c, hier vor.

4. Auf alkoholhaltigen pharmazeutischen Präparaten und Tinkturen, Elixieren, Geheimmitteln, medikamentösen Weinen etc., die zum innerlichen Gebrauch dienen, sowie auf andern als den vorstehend aufgeführten alkoholhaltigen Essenzen und Extrakten zu Genusszwecken oder zur Herstellung von Branntwein, Likören, Limonaden etc., wie Alcohol de menthe (Münzegeist), Bittergeist (Lebensessenzen), Kognakessenzen, Extrait de menthe, Wermutessenzen u. dgl., Monopolgebühr gemäss NB. ad 125/129, Ziffer II, lit. a-c, hier vor.

NB. ad 982/983. Monopolgebühr für alkoholhaltige Parfümerien und kosmetische Mittel Fr. 4.20 per Grad und q brutto.

NB. ad 997. Weinhefe, getrocknet (gepresst), unterliegt einer Monopolgebühr von Fr. 35.75 per q brutto.

NB. ad 1029. Propyl-, Butyl-, Amyl-, Isobutyl-, Amyl-, Isocetyl-Alkohol, Fälsfat u. dgl. unterliegen der fixen Monopolgebühr von Fr. 945. — per q brutto.

NB. ad 1052. Fruchtäther (wie Amylacetat, Butylacetat, Amylbutyrat etc.) rein oder mit einem Alkoholgehalt von 10 Vol. % oder weniger, unterliegen einer fixen Monopolgebühr von Fr. 345. — per q brutto; solche mit höherem Alkoholgehalt s. NB. ad 981, Ziffer 3, hier vor.

NB. ad 1056. Propyläther unterliegt infolge des Alkoholmonopols einer Ausgleichsgebühr von Fr. 10.80, Chloräther einer solchen von Fr. 10.50 und Jodäther einer solchen von Fr. 6. — per q brutto.

NB. ad 1062. Schwefeläther bezahlt infolge des Alkoholmonopols eine Ausgleichsgebühr von Fr. 15.75 per q brutto.

NB. ad 1063. Essigäther unterliegt infolge des Alkoholmonopols einer Ausgleichsgebühr von Fr. 7.50 per q brutto.

NB. ad 1113. Spirituslake und -polituren, die nicht wenigstens 6 % ihres Gewichtes an Schellack oder sonstigen Harzen enthalten, bezahlen eine Monopolgebühr von Fr. 4.20 per Grad und q brutto.

Diese Bekanntmachung ersetzt diejenige vom 3. Oktober 1917 betreffend Monopol- und Ausgleichsgebühren auf monopolpflichtigen Waren und tritt mit heutigem Tage in Kraft.

Ueberricht über die Einfuhrangemeldeten Sendungen

Die nach dem 13. Februar 1919 zur Einfuhrangemeldeten Sendungen unterliegen den neuen Monopol- und Ausgleichsgebühren, ausgenommen für Löschungen ab gewöhnlichen, vor dem 14. Februar 1919 ausgestellten Geleitscheinen; bei solchen Löschungen haben die früheren Gebühren zur Anwendung zu gelangen.

Für die vor dem 14. Februar 1919 in eidgenössischen Niederlagshäusern eingelagerten Sendungen, welche vom 14. Februar ab zur Einfuhrverzollung gelangen, hat der Bezug der Monopol- und Ausgleichsgebühren nach den neuen Ansätzen zu erfolgen.

Verbuchungen von provisorischen Einfuhrverzollungen, die vor dem 14. Februar 1919 stattgefunden haben, sind nach den früheren Ansätzen vorzunehmen.

Bern, den 14. Februar 1919. Eidgenössische Oberzolldirektion.

Finances de monopole sur les spiritueux et les matières propres à la distillation

Ensuite de l'arrêté du Conseil fédéral du 10 février 1919 sur la vente des spiritueux par la Régie fédérale des alcools, les finances de monopole et de compensation indiquées au tarif d'usage sont fixées comme suit:

NB. ad 24 h. Les prunelles fraîches (Prunus spinosa) pour la distillation paient une finance de monopole de fr. 15.75 par q. poids brut.

NB. ad 29 b. Finance de monopole pour les sucres de fruits et jus de baies avec alcool: comme pour l'eau-de-vie, v. NB. ad 125/129, à l'exception des sucres de fruits et jus de baies ne contenant pas plus de 3 1/2 degrés d'alcool, qui sont soumis à la finance de monopole suivante:

a) Pour les envois de 50 kg. poids brut ou plus: fr. 3.45 par degré et par q. poids brut; b) pour les envois de moins de 50 kg. poids brut: fr. 4.29 par degré et par q. poids brut.

NB. ad 30. Finance de monopole à percevoir par q. poids brut: sur les racines de gentiane sèches, non divisées fr. 31.50; sur les cerises foulées ou écaudées fr. 23.25; sur les prunes et pruneaux foulés fr. 18. —; sur les autres fruits à noyaux, foulés fr. 15.75; sur les fruits à pépins, foulés fr. 15.75; sur les baies de genièvre sèches, entières ou moulues fr. 34.50; sur les autres baies, foulées, pour la distillation fr. 8.25; sur les marcs de baies de genièvre fr. 34.50.

NB. ad 32. Finance de monopole sur les raisins frais ou foulés destinés au pressurage, pour leurs marcs: fr. 5.25 par q. poids brut.

NB. ad 33. Les raisins secs, passibles d'après le n° 33 d'un droit de 50 francs par q., paient en outre une finance de monopole de fr. 24.75 par q. brut.

NB. ad 37 b. Les figues destinées à la distillation sont soumises à une finance de monopole de fr. 120. — par q. poids brut.

NB. ad 101. Finance de monopole sur les fruits conservés à l'eau-de-vie: comme l'eau-de-vie, voir NB. ad 125/129.

NB. ad 102. Finance de monopole sur les bonbons contenant des liqueurs: comme les liqueurs, v. NB. ad 125/129.

NB. ad 103. Finance de monopole sur les sucres de fruits et jus de baies avec alcool: comme l'eau-de-vie, v. NB. ad 125/129.

Ad 117 a/b et 119. Les vins titrant plus de 15 degrés d'alcool sont soumis, pour chaque degré en sus, à une finance de monopole de fr. 3.45 par q. poids brut. Pour les spécialités de vins (v. rubr. 117 b), les stipulations des traités de commerce restent réservées en ce qui concerne la teneur alcoolique maximum tolérée sans finance de monopole. Les degrés en sus sont soumis à la finance de monopole de fr. 3.45 par degré et par q. poids brut.

A la dernière ligne du premier et à l'avant-dernière ligne du second NB. ad 117/120, le taux doit être porté à fr. 3.45.

NB. ad 129 a/b. Le vermouth titrant plus de 18,5 degrés d'alcool est soumis à la finance de monopole prévue au NB. ad 125/129.

NB. ad 125/129:

I. L'importation de trois-six, d'alcool et d'esprit de vin est monopolisée par la Confédération. L'alcool absolu et les autres espèces de spiritueux peuvent toutefois, avec l'autorisation de la Régie des alcools, être importés par les particuliers contre paiement des droits de douane selon le tarif et des taxes d'importation suivantes: a) alcool absolu: envois de 50 kg. brut ou plus: fr. 432. — par q. brut, envois de moins de 50 kg. brut: fr. 540. — par q. brut; b) autres spécialités d'alcool et de spiritueux: finance de monopole selon le chiffre II ci-après.

Pour l'importation d'alcool absolu, il est accordé une autorisation générale d'importation.

II. Eaux-de-vie et autres boissons spiritueuses (spiritueux de qualité supérieure), liqueurs, vins de liqueur et vins médicinaux (cf. chiffre I a de l'arrêté du Conseil fédéral du 8 janvier 1915): a) Contenant moins de 25° d'alcool: 1. envois dont le poids brut est de 50 kg. ou plus fr. 90. — par q. poids brut; 2. envois pesant moins de 50 kg. brut fr. 112.50 par q. poids brut; b) contenant de 25° à 75° d'alcool: 1. envois dont le poids brut est de 50 kg. ou plus fr. 345. — par q. poids brut; 2. envois pesant moins de 50 kg. brut fr. 431.25 par q. poids brut; c) contenant 76° d'alcool ou plus: 1. envois dont le poids brut est de 50 kg. ou plus fr. 345. — par q. poids brut, plus, pour chaque degré en sus de 75°, une finance supplémentaire de fr. 3.45 par q. poids brut; 2. envois pesant moins de 50 kg. brut fr. 431.25, plus, pour chaque degré en sus de 75°, une finance supplémentaire de fr. 4.29 par q. poids brut.

NB. ad 130/131. En vertu du monopole de l'alcool, le vinaigre et l'acide acétique paient une finance de compensation de 15 centimes par degré d'acidité et par q. poids brut.

NB. ad 218. Les marcs de raisins et de fruits sont passibles d'une finance de monopole de 18 francs par q. brut. Les lies de vins, épaisses ou fluides, jusqu'à 15° de force alcoolique, paient une finance de monopole de fr. 33. — par q. brut; celles ayant plus de 15° de force alcoolique paient en outre, pour chaque degré en sus de 15°, une finance supplémentaire de fr. 3.45 par q. poids brut.

NB. ad 220. Les racines de gentiane fraîches, entières ou divisées, sont passibles d'une finance de monopole de fr. 15.75 par q. poids brut.

NB. ad 966/967. Les baies de genièvre fraîches, entières ou divisées, sont passibles d'une finance de monopole de fr. 34.50 par q. poids brut.

NB. ad 968. La purée de baies de genièvre, le miel de genièvre, la pulpe de baies de genièvre, évaporés jusqu'à consistance, sont assujettis à une finance de monopole de fr. 90. — par q. poids brut.

NB. ad 974 b. L'aldéhyde (acétaldéhyde, paraldéhyde) non dénaturation est soumise en vertu du monopole de l'alcool à une finance de compensation de fr. 16.50 par q. poids brut; l'éther formique et l'éther nitrique alcoolisé paient une finance de monopole de fr. 345. — par q. brut.

NB. ad 975. L'iodoforme est soumis en vertu du monopole de l'alcool à une finance de compensation de fr. 1.50 par q. poids brut.

NB. ad 976. En vertu du monopole de l'alcool, le chloroforme est soumis à une finance de compensation de fr. 10.80, le chloral et le chloral hydraté à une finance de fr. 4.50 par q. poids brut.

NB. ad 981. Finances de monopole:

1. pour les produits pharmaceutiques et teintures contenant de l'alcool et qui servent exclusivement à des usages externes: fr. 4.20 par degré et q. brut;

2. l'éther de rhum et l'essence de rhum paient une finance de monopole de fr. 345. — par q. brut;

3. essences de fruits: a) de plus de 10, mais de moins de 25 volumes % d'alcool: 1. envois dont le poids brut est de 50 kg. au plus: finance de monopole de fr. 345. — par q. brut; 2. envois pesant moins de 50 kg. brut: finance de monopole de fr. 431.25 par q. brut; b) contenant 25 volumes % d'alcool ou plus: finance de monopole: cf. NB. ad 125/129, chiffre II, lettres b et c ci-devant;

4. pour les produits pharmaceutiques et teintures, élixirs, spécialités, vins médicamenteux, etc., contenant de l'alcool, pour usage interne, ainsi que pour d'autres essences et extraits alcooliques que ceux dénommés ci-dessus et destinés à la consommation ou servant à la fabrication d'eau-de-vie, de liqueurs, de limonades, etc., tels que: alcool de menthe (esprit de menthe), esprit de bitter (essence de vie), essence de cognac, extrait de menthe, essence de vermouth et autres semblables, cf. NB. ad 125/129, chiffre II, lettres a-c ci-devant.

NB. ad 982/983. Finance de monopole sur les parfumeries et cosmétiques contenant de l'alcool: fr. 4.20 par degré et par q. poids brut.

NB. ad 997. Les lies de vin sèches (comprimées) sont assujetties à une finance de monopole de fr. 15.75 par q. poids brut.

NB. ad 1049. L'alcool propylique, isopropylique, butylique, isobutylique, amylique, isoamylique, l'huile de fusel, etc., paient une finance de monopole de fr. 345. — par q. brut.

NB. ad 1052. Les éthers à odeur de fruit (tels que l'acétate d'amyle, l'acétate de butyle, le butyrate d'amyle, etc.), purs ou ayant une force alcoolique de 10 volumes % au maximum, sont assujettis à une finance de monopole de fr. 345. — par q. brut; pour ceux dont la force alcoolique dépasse 10 volumes %, voir NB. ad 981, chiffre 3 ci-devant.

NB. ad 1059. En vertu du monopole de l'alcool, le bromure d'éthyle est soumis à une finance de compensation de fr. 10.80; le chlorure d'éthyle à une finance de fr. 10.50 et le iodure d'éthyle à une finance de fr. 6. — par q. brut.

NB. ad 1062. En vertu du monopole de l'alcool, l'éther sulfurique est soumis à une finance de compensation de fr. 15.75 par q. poids brut.

NB. ad 1063. En vertu du monopole de l'alcool, l'éther acétique est soumis à une finance de compensation de fr. 7.50 par q. poids brut.

NB. ad 1113. Les vernis et les politures à l'esprit-de-vin qui ne contiennent pas 6 % au moins de leur poids de gomme-laque ou d'autres résines, paient une finance de monopole de fr. 4.20 par degré de force alcoolique et q. poids brut.

Cet avis remplace celui du 3 octobre 1917 concernant le relèvement des finances de monopole et de compensation sur les spiritueux et les matières propres à la distillation. Les taxes ci-dessus sont applicables dès le 14 février 1919.

Dispositions transitoires.

Les envois présentés à l'acquiescement en douane après le 13 février 1919 sont assujettis aux nouvelles finances de monopole et de compensation, excepté s'il s'agit de décharges d'acquits-à-caution créés avant le 14 février 1919; pour les décharges de ce genre, les taxes perçues précédemment sont encore applicables.

Les envois mis aux entrepôts avant le 14 février 1919 et déclarés pour l'acquiescement en douane à partir du 14 février 1919 sont passibles des nouvelles taxes de monopole et de compensation.

Par contre, la comptabilisation des acquiescements provisoires effectués avant le 14 février se fera sur la base des anciennes taxes.

Berne, le 14 février 1919.

Direction générale des douanes.

Tasse di monopolio sui prodotti alcoolici e sulle materie prime atte alla distillazione

In base al decreto del Consiglio federale del 10 febbraio 1919 concernente la vendita dei prodotti alcoolici da parte della Regia federale degli alcoolici, le tasse di monopolio e di compensazione previste nella tariffa d'uso per i prodotti qui appresso menzionati vengono fissate come segue:

NB. ad 24 b. Le prunole (susine selvatiche), fresche (*Prunus spinosa*), per distillazione, sottostanno a una tassa di monopolio di fr. 15.75 per q. lordo.

NB. ad 29 b. Tassa di monopolio per i nocchi di frutti e di bacche con alcool: come per l'acquavite, v. NB. ad 125/129, ad eccezione dei nocchi di frutti e di bacche con un contenuto in alcool non superiore ai 3½ gradi, i quali sottostanno alle tasse di monopolio seguenti: a) per invii del peso lordo di 50 kg. o più: fr. 3.45 per grado e per q. lordo; b) per invii pesanti meno di 50 kg. lordo: fr. 4.29 per grado e per q. lordo.

NB. ad 30. Tasse di monopolio da riscuotere per q. lordo: sulle radici di genziana, secche, non macinate fr. 31.50; sulle erbe, pigiate o senza gambe, fr. 23.25; sulle prugne e susine, pigiate, fr. 18. —; su gli altri frutti a nocciolo, pigiate, fr. 15.75; sui frutti a granelli, pigiate fr. 15.75; sulle bacche di ginepro, secche, intiere o macinate, fr. 34.50; sull'altre bacche, pigiate, per distillazione, fr. 8.25; sulle vinacce di bacche di ginepro fr. 34.50.

NB. ad 32. Tassa di monopolio per le uve fresche o pigiate, per far vino (non vinificato), per le uve vinaccio: fr. 5.25 per q. peso lordo.

NB. ad 33. Le nye secche soggette al dazio di fr. 50. — il q. secondo il n° 33, sottostanno inoltre ad una tassa di monopolio di fr. 24.75 per q. lordo.

NB. ad 37 b. Tassa di monopolio per i fichi per distillazione: fr. 120. — per q. lordo.

NB. ad 101. Tassa di monopolio per i frutti conservati nell'acquavite: come l'acquavite, v. NB. ad 125/129.

NB. ad 102. Tassa di monopolio per i confetti contenenti liquori: come per i liquori, v. NB. ad 125/129.

NB. ad 103. Tassa di monopolio per i succhi di frutti e di bacche preparati con alcool: come l'acquavite, v. NB. ad 125/129.

Ad 117 a/b e 119. I vini con più di 15 gradi di forza alcoolica sottostanno, per ogni grado in più, ad una tassa di monopolio di fr. 3.45 per 100 kg. lordo. Per le specialità di vini (confr. voce 117 b) restano riservate, per quanto concerne la gradazione alcoolica massima tollerata senza tassa di monopolio, le disposizioni dei trattati di commercio. I gradi in più sono soggetti ad una tassa di monopolio di fr. 3.45 per q. lordo.

La tassa di cui alle penultime righe del 1° e 2° NB. ad 117/120 dev'essere portata a fr. 3.45.

NB. ad 120 a/b. Il vermouth con più di 18,5 gradi di alcool sottostà alla tassa di monopolio conforme il NB. ad 125/129.

NB. ad 125/129.

I. L'importazione di spirito, spirito di vino (trois-six), alcool, è monopolio della Confederazione. Tuttavia l'alcool assoluto e le altre qualità di spirito possono, dietro autorizzazione della Regia degli alcoolici, essere importati anche da privati mediante pagamento del rispettivo dazio d'entrata conforme alla tariffa e delle tasse d'importazione seguenti: a) Alcool assoluto: invii di 50 kg. lordo o più: fr. 432. — per q. lordo; invii di meno di 50 kg. lordo: fr. 540. — per q. lordo; b) altre specialità di spiriti: conforme la cifra II qui appresso.

Per l'alcool assoluto è accordata un'autorizzazione generale d'importazione.

II. Acquavite ed altre bevande spiritose (di qualità superiore), inoltre liquori, vini-liquore, vini medicinali, ecc. (confr. cifra 1a del decreto del Consiglio federale, dell'8 gennaio 1915): a) contenenti meno di 25° d'alcool: 1. invii del peso lordo di 50 kg. o più fr. 90. —, 2. invii pesanti meno di 50 kg. lordo fr. 112.50; b) contenenti da 25° a 75° d'alcool: 1. invii del peso lordo di 50 kg. o più fr. 345. —, 2. invii pesanti meno di 50 kg. lordo fr. 431.25; c) contenenti 76° d'alcool e più: 1. invii del peso lordo di 50 kg. o più fr. 345. —, più, per ogni grado oltre 75°, una tassa supplementare di fr. 3.45, 2. invii pesanti meno di 50 kg. lordo fr. 431.25, più, per ogni grado oltre 75°, una tassa supplementare di fr. 4.29 per q. peso lordo.

NB. ad 130/131. L'aceto e l'acido acetico sottostanno, in forza del monopolio sull'alcool, a una tassa di compensazione di 15 cent. per grado d'acidità e q. lordo.

NB. ad 218. Le vinacce di uva e di frutta sottostanno a una tassa di monopolio di fr. 18. — per q. lordo; le fecce di vino, spesse o fluide, sino e compresi i 15° di forza alcoolica, a quella di fr. 33. — per q. lordo; quelle aventi più di 15° gradi di forza alcoolica: per ogni grado oltre i 15°, a una tassa supplementare di fr. 3.45 per q. peso lordo.

NB. ad 220. Le radici di genziana, fresche, intiere o sminuzzate, sottostanno a una tassa di monopolio di fr. 15.75 per q. lordo.

NB. ad 966/967. Le bacche di ginepro, fresche, intiere o sminuzzate, sottostanno a una tassa di monopolio di fr. 34.50 per q. lordo.

NB. ad 968. Le bacche di ginepro condensate (lattevero, miele, marmellata, succo e simili) sottostanno a una tassa di monopolio di fr. 90. — per q. lordo.

NB. ad 974 b. L'aldeide (acetaldeide, paraldeide) non alterato è passibile, in forza del monopolio sull'alcool, di una tassa di compensazione di fr. 16.50 per q. lordo; l'etere formico e l'etere acetico sottostanno a una tassa di monopolio fissa di fr. 345. — per q. lordo.

NB. ad 975. Il jodoformio è soggetto, in forza del monopolio sull'alcool, a una tassa di compensazione di fr. 1.50 per q. lordo.

NB. ad 976. Il cloroformio è soggetto, in forza del monopolio sull'alcool, a una tassa di compensazione di fr. 10.80; il clorato e il clorato idrato a una tassa di fr. 4.50 per q. lordo.

NB. ad 981. Tasse di monopolio:

1. Per i prodotti farmaceutici e le tinture contenenti alcool e che servono esclusivamente per uso esterno: fr. 4.20 per grado e per q. lordo;

2. per l'etere di rhum e per l'essenza di rhum: tassa fissa di fr. 345. — per q. lordo;

3. essenze di frutti: a) con un contenuto in alcool superiore ai 10, ma inferiore ai 25 gradi-volume: 1. invii del peso lordo di 50 kg. e più: tassa fissa di fr. 345. — per q. lordo; 2. invii pesanti meno di 50 kg. lordo: tassa fissa di fr. 431.25 per q. lordo; b) con un contenuto in alcool di 25 gradi-volume o più: Tassa di monopolio conforme il NB. ad 125/129, cifra II, lettere b e c qui sopra;

4. per i prodotti farmaceutici e le tinture, élixiri, specialità, vini medicinali, ecc., contenenti alcool, per uso interno, come pure per essenze ed estratti contenenti alcool, altri che quelli menzionati qui sopra, destinati al consumo o alla fabbricazione di acquavite, liquori, limonate, ecc. quali: alcool di menta (spirito di menta), spirito di bitter (Bittergeist), essenza di vino, essenza di cognac, estratto di menta, essenza di vermouth e simili, v. NB. ad 125/129, cifra II, lettere a-e qui sopra.

NB. ad 982/983. Tassa di monopolio per le profumerie e i cosmetici contenenti alcool: fr. 4.20 per grado e per q. lordo.

NB. ad 997. Fecce di vino, secche (comprese): tassa di monopolio fr. 15.75 per q. lordo.

NB. ad 1049. L'alcool propylico, isopropylico, butilico, isobutilico, amilico, isoamilico, l'olio di flemma o odette (Rucelol, olio di patate), ecc. sottostanno alla tassa di monopolio fissa di fr. 345. — per q. lordo.

NB. ad 1052. Gli eteri di frutti (quali l'acetato amilico, l'acetato butilico, il butirato amilico, ecc.), puri o con una forza alcoolica massima di 10 gradi-volume, sottostanno ad una tassa di monopolio fissa di fr. 345. — per q. lordo; per quelli con una forza alcoolica superiore ai 10 gradi-volume v. NB. ad 981, cifra b qui sopra.

NB. ad 1059. Il bromuro di etilico è soggetto, in forza del monopolio sull'alcool, ad una tassa di compensazione di fr. 10.80; il cloruro di etilico ad una tassa di fr. 10.50 e il joduro di etilico ad una tassa di fr. — per q. lordo.

NB. ad 1062. L'etere solforico è soggetto, in forza del monopolio sull'alcool, a una tassa di compensazione di fr. 15.75 per q. lordo.

NB. ad 1063. L'etere acetico è soggetto, in forza del monopolio sull'alcool, a una tassa di compensazione di fr. 7.50 per q. lordo.

NB. ad 1113. Le vernici e le resine (permanenti) che contengono meno del 6% del proprio peso di gomme-laque o di altre resine, sono soggette a una tassa di monopolio di fr. 4.20 per grado di forza alcoolica.

Le disposizioni di cui al presente avviso, il quale sostituisce quello del 3 ottobre 1917, concernente l'aumento delle tasse di monopolio e di compensazione sui prodotti alcoolici e sulle materie prime atte alla distillazione, entrano in vigore il 14 febbraio 1919.

Disposizioni transitorie.

Le nuove tasse di monopolio e di compensazione sono applicabili agli invii presentati per lo sdoganamento dopo il 13 febbraio 1919, salvo che si tratti di scarico di bollette di cauzione ordinarie staccate prima del 14 febbraio 1919, nel qual caso sono ancora applicabili le tasse precedentemente riscosse.

Gli invii introdotti nei magazzini di deposito prima del 14 febbraio 1919 e dichiarati per lo sdoganamento in entrata dal 14 febbraio 1919 innanzi, sono passibili delle nuove tasse di monopolio e di compensazione.

I daziati provvisori effettuati prima del 14 febbraio 1919 saranno contabilizzati in base alle vecchie tasse.

Berna, il 14 febbraio 1919. Direzione generale delle dogane.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

France — Exportation de chiffons de laine

A teneur d'un avis du Ministère français de la reconstitution industrielle, publié dans le Journal officiel du 12 février 1919, toutes autorisations d'exportation seront accordées, jusqu'à nouvel ordre, pour les chiffons de laine, à l'exclusion des chiffons de mérinos et de tricotage.

Les demandes servent à adresser directement au Ministère de la reconstitution industrielle (Service des exportations), 59, rue Pierre-Charron.

Il va sans dire que cette publication ne déroge pas aux prescriptions touchant la consignation à la S. S. S. des envois destinés à la Suisse.

Achats suisses en Espagne

A teneur d'une communication de l'Ambassade de France à Berne, le Bureau commercial interallié à Madrid refuse le visa des certificats de nationalité pour des envois destinés à la Suisse, lorsqu'il s'agit de marchandises dont les Alliés sont également acheteurs en Espagne et que les achats relatifs aux dits envois n'ont pas passé par le contrôle de l'Office commercial suisse à Madrid.

Le rôle attribué en l'affaire à l'Office commercial suisse ayant donné lieu à diverses interprétations, il a été établi ce qui suit, d'accord avec la Direction du Blocus du Ministère français des Affaires étrangères:

«Les achats des négociants suisses pourront continuer à s'effectuer comme par le passé par l'entremise des représentants des maisons espagnoles ou directement, mais ces achats ne deviendront définitifs qu'après avoir été ratifiés par l'Office commercial suisse, d'accord avec le Bureau interallié à Madrid.»

Cette ratification ne sera accordée que lorsque les prix ne dépasseront pas ceux fixés par le Bureau interallié et les certificats de nationalité seront refusés aux fournisseurs espagnols pour les affaires qui n'auront pas obtenu la dite ratification.

La liste des articles dont l'achat est soumis au contrôle de l'Office commercial suisse, comprend actuellement les produits suivants: Alcool, cognac, conserves à l'huile genre thon, figures industrielles, figures sèches de table, légumes secs, luzerne sèche, mélasse, oignons, raisins secs, riz, laine et déchets de laine.

Cette liste étant, toutefois, sujette à des modifications fréquentes qui ne peuvent être connues en Suisse en temps utile, les importateurs auront avan-

tage à se prémunir contre le risque d'un refus du certificat de nationalité en faisant les réserves nécessaires à l'occasion d'achats en Espagne.

Dans les cas où des maisons suisses désireront effectuer des achats par l'intermédiaire de l'Office commercial suisse à Madrid, elles voudront bien s'adresser à la Division des marchandises de l'Office fédéral de l'alimentation à Berne.

Foire Néerlandaise à Utrecht

Chargé d'une mission officielle, le Bureau Suisse de Renseignements pour l'achat et la vente de marchandises, Zurich, dirigera à la Foire d'Utrecht un bureau de renseignements; en donnant des adresses et en procurant des représentants, le dit bureau s'efforcera de contribuer au développement des affaires dans les deux pays.

En cas de désirs spéciaux, les formuler d'urgence et en faire part au Bureau Suisse de renseignements pour l'achat et la vente de marchandises, Zurich, Métropole.

Schweizerische Käufe in Spanien

Laut einer Mitteilung der französischen Botschaft in Bern verweigert das Bureau commercial interallié in Madrid das Visum der Nationalitätsausweise für Sendungen nach der Schweiz, falls es sich um Waren handelt, die auch von den Alliierten in Spanien erworben werden, und die bezüglichen Käufe nicht vom schweizerischen Einkaufsbureau (Office commercial suisse) in Madrid kontrolliert worden sind.

Da die dem schweizerischen Bureau zugewiesene Rolle zu verschiedenen Auslegungen Anlass gegeben hat, ist im Einvernehmen mit der Blockade-Direktion des französischen Ministeriums des Aeussern folgendes festgelegt worden:

«Die schweizerischen Kaufleute können auch weiterhin ihre Käufe in Spanien direkt oder durch Vermittlung von Vertretern spanischer Häuser abschliessen, aber diese Käufe werden erst definitiv, wenn sie vom Office commercial suisse im Einverständnis mit dem interalliierten Handelsbureau in Madrid genehmigt worden sind.»

Diese Genehmigung ist nur erhältlich, wenn kein höherer als der vom interalliierten Bureau festgesetzte Preis bezahlt worden ist und die Nationalitätszeugnisse werden den spanischen Lieferanten für Käufe, die die fragliche Genehmigung nicht erhalten haben, verweigert.

Die Liste der Waren, deren Ankauf der Kontrolle des schweizerischen Bureaus untersteht, umfasst gegenwärtig folgende Erzeugnisse: Alkohol, Kognak, Konserven in Oel wie Thunfisch zubereitet («conserves à l'huile genre thon»), Industriefeigen, getrocknete Tafelfeigen, Hülsenfrüchte, getrocknete Luzerne, Melasse, Zwiebeln, getrocknete Weintrauben, Reis, Wolle und Wollabfälle.

Da diese Liste jedoch fortwährend Aenderungen unterworfen ist, die nicht innerhalb nützlicher Frist in der Schweiz bekannt sein können, werden die Importeure gut daran tun, sich durch zweckdienliche Vorbehalte bei Käufen in Spanien gegen das Risiko einer Verweigerung des Nationalitätszeugnisses zu schützen.

Schweizerische Firmen, die Käufe durch Vermittlung des Office commercial suisse in Madrid abzuschliessen wünschen, wollen sich an die Warenabteilung des Eidgenössischen Ernährungsamtes in Bern wenden.

Holländische Mustermesse Utrecht

Das Schweizerische Nachweissbureau für Bezug und Absatz von Waren in Zürich wird laut offiziellem Auftrag zur Zeit der Mustermesse in Utrecht eine Auskunftsstelle einrichten, um den Absatz zwischen den beiden Ländern durch Vermittlung von Bezugsquellen und gegenseitige Vertretungen zu fördern.

Besondere Wünsche sind, sofern dies nicht schon geschehen, sofort an das Nachweissbureau in Zürich, Metropol, einzusenden.

Annonces - Regie: PUBLICITAS A. G.

Anzeigen - Annonces - Annunzi

Régie des annonces: PUBLICITAS S. A.

(OF9739Z) Soeben erschienen: 387
Wechselkurs und Zahlungsbilanz im Krieg und Frieden
 Eine neue Grundlegung von Dr. Eduard Kellenberger Privatdozent an der Universität Bern und Handelsredakteur des „Bund“
Preis Fr. 3.50
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direkt vom Verlag:
Art. Institut Orell Füssli, Zürich

Basler Kantonalbank
Staatsgarantie
 Wir sind bis auf weiteres Abgeber von **5% Obligationen unserer Bank** al pari, gegenseitig auf 5 Jahre fest.
 (28Q) 9 Die Direktion.

Schweden, Norwegen Dänemark, Holland
Grosstransporte u. Stückgüter Import und Export
 besorgt als Spezialität zu festen Uebnahmepreisen
Basler Lagerhausgesellschaft, Basel
 Société d'Entrepos de Bâle
Internationale Transporte

LAGERHAUS SOLOTHURN H.B.

SPEDITIONSGESCHÄFT WYSS
Offiz. Camionnage S. B. B. Internationale Transporte
Banque de l'Etat de Fribourg (Suisse)
 Capital Fr. 30,000,000 - Garantie de l'Etat
Liste du 23^{ème} tirage de l'amortissement annuel
 opéré le 2 décembre 1918 des obligations de fr. 100 de 861 l'emprunt 2% de 3 millions de 1895 1093F

Primes	Primes	Primes	Primes	Primes	Primes	Primes
1402	12410	20716	83489	45681	57300	71807
1487	13801	21077	82161	46028	59454	72240
1588	18405	21218	82622	46186	59890	72421
1951	13585	21882	82823	46188	61796	73273
3380	14589	22053	83846	48710	62216	73525
5181	14836	22589	85438	48774	64189	74263
5144	15129	23928	86685	48777	66478	74864
5509	15461	25892	87308	50063	66488	75109
6483	16941	26306	87589	51574	66521	77094
6816	18089	26698	87894	52298	68298	78674
6924	18211	27402	89046	52284	68340	79308
7540	18345	27485	40752	54008	69129	79807
7657	18408	27536	41828	54240	69687	
8880	18521	27695	42686	54485	69890	
8900	18526	28200	42910	55526	70166	
10928	19589	28294	43872	55555	70563	
11886	20128	28389	44240	55772	70671	
12980	20218	30688	45477	56178	71713	

Drucksachen
 Formulare, Broschüren, Kataloge, Fahrpläne, Frachtbriefe, Reklamendrucksachen aller Art liefert in Schwarz- und Bunt-druck prompt u. zu minimalen Preisen die
Buchdruckerei G. Krudolfer, Rosins Nr. 8, in Biel
Banque de l'Etat de Fribourg (Suisse)
 Capital Fr. 30,000,000 — Garantie de l'Etat

Liste du soixante-septième tirage des primes opéré le 10 novembre 1918, des obligations de fr. 100 de l'emprunt 2% de 3 millions, de 1895

Nombres	Primes	Nombres	Primes	Nombres	Primes
1498	Fr. 500	89799	Fr. 500	54475	500
7621	500	40918	400	56714	500
14283	400	40985	500	67455	500
16152	10,000	45461	400	73815	400
24191	500	49381	500	78527	1000
82726	400	49852	500	79587	2000

Öffentliches Inventar - Rechnungsruf
 Ueber die Erbschaft des am 14. Januar 1919 in Frankfurt a. M. verstorbenen Herrn Jakob Breitenmoser, Kaufmann, früher wohnhaft in Appenzel, bürgerlich von Mosnang, Kt. St. Gallen, ist das öffentliche Inventar verlangt worden.
 Demnach werden dessen sämtliche Gläubiger und Schuldner mit Einschluß allfälliger Bürgerschaftsgläubiger hiermit aufgefordert, erstere ihre Ansprachen, letztere ihre Schulden bis zum 21. März 1919 beim Gemeindefam Mosnang, St. Gallen, einzugehen, ansonst die Gläubiger Gefahr laufen, ihre Rechte gegenüber den Erben zu verlieren (Z. G. B. Art. 580, 582 und 583); die Schuldner aber die Verantwortlichkeit für die Folgen der Unterlassung zu tragen haben werden. 365
BAZENHEID, den 15. Februar 1919.
 Des Bezirksamts Altstätten.